

## **Die Werbeboten – Werbung auf der Brust anderer**

erschiene n auf [marketing.gui.de](http://marketing.gui.de)

am 10.03.2010

## Die Werbeboten – Werbung auf der Brust anderer

Die Werbeboten, ein junges Unternehmen aus Leipzig hat die Idee von Ich trage Ihr T-Shirt etwas weiter gesponnen und bietet nun registrierten Usern an gegen Geld die T-Shirts diverser Unternehmen zu tragen. Auf der anderen Seite wird interessierten Unternehmen angeboten die eigene Werbebotschaft auf eine bestimmte Anzahl männlicher und/oder weiblicher Brüste zu bringen, ok – nicht ganz aber doch sehr nah dran.

Nun sind wir Marketing-Fuzzies ja dafür bekannt die Zahlen und Fakten immer unseren Zwecken entsprechend darzustellen und auch bei den Werbeboten sind die veranschlagten Reichweiten teilweise recht optimistisch, aber ich möchte ja nicht gleich am Anfang die Idee kaputt reden.

### Was Steckt Dahinter?

Im angenommenen Idealfall sind die Bewerber an den Leistungen oder Produkten des werbenden Unternehmens durchaus interessiert bzw haben keine Probleme mit den Angeboten. Alle Teilnehmer einer Kampagne bekommen dann ein T-Shirt mit dem Werbeaufdruck des Unternehmens zugeschickt und tragen dieses auch in der Öffentlichkeit. Da die Zielgruppe der Shirtträger sehr jung ist geht man von einer guten Vernetzung im Internet aus, also berichten die Träger auch auf Twitter, Facebook, StudiVz und Co über ihre Aktion, was natürlich die Reichweite erhöht. Im Anschluss an die Aktion dürfen die Träger die Shirts behalten, was im Idealfall dazu führt das ein gut designtes T-Shirt nochmals getragen wird.

Die soziale Interaktion soll also der Schlüssel zum Erfolg sein. Nicht ganz abwegig denn wer im Freundeskreis plötzlich mit einem T-Shirt auftaucht das mit "Kaufe Persil" (willkürliches Beispiel von mir) bedruckt ist wird ganz sicher mit vielen komischen Blicken bedacht und auch die eine oder andere Frage beantworten müssen. Somit ist der Streufaktor sicherlich gegeben, es gilt aber mit viel Sensibilität an die Sache heranzugehen um nicht eine Negativ-Welle auszulösen. Allzu plumpe Aktionen dürften wenig Anklang finden.

Für die Verbreitung im Web stellt sich die Lösung schon wieder etwas komplexer dar. Sicherlich wird bei den ersten Aktionen etwas darüber diskutiert werden aber dafür müssen die Träger schon einiges beitragen. Denn in der Regel weiß man bei Twitter oder Facebook nicht was die eigenen Kontakte gerade tragen. Ein Foto ist also notwendig, das muss nicht sonderlich professionell sein – aber! Wenn der Werber darauf nicht richtig zu erkennen ist geht einiges an Potenzial verloren. Hier muss also recht ordentlich gearbeitet werden.

### Denkbare Aktionen

Einfach nur die Marke auf ein T-Shirt drucken und hoffen das der Umsatz steigt wird wahrscheinlich kaum funktionieren. Es muss also ein Call-to-Action (wie ich das liebe) drauf! Ein Gewinnspiel, eine tolle Aktion, eben irgendwas womit der Empfänger der Werbebotschaft (also der Leser) was anfangen kann. Schließlich ist

man als Werber hier auf eine Reaktion des Zielpublikums angewiesen, wer nicht dazu auffordert wird auch nicht viel bekommen.

Man könnte natürlich auch andersrum agieren. Wenn man nur einige wenige Träger bucht und dann dazu auffordert diese zu fotografieren dürfte sich ein witziges Szenario ergeben. Natürlich muss so eine Aktion genau geplant und mit allen Beteiligten abgesprochen werden, aber die Einbindung der eigenen Zielgruppe dürfte für eine ordentliche Eigendynamik sorgen. Wenn man das ganze noch mit Twitter oder Facebook verknüpft erhöht sich die Reichweite nochmals um ein vielfaches. Anreiz sollte dann schon ein oder mehrere hochwertige Preise sein, sonst rennt auch keiner durch die Stadt und jagt andere Menschen.

### **Fazit**

Die Idee ist also grundlegend für den eigenen Marketing-Mix geeignet, aber als Stand-Alone wohl zu schwach. Laut eigenen Aussagen sollen im April die ersten Kampagnen starten, ich bin sehr gespannt wer als Kunde gewonnen werden konnte und wie das Feedback sein wird. Eine Einschränkung gibt es noch von ganz oben: Das Wetter. Bei den aktuellen Minusgraden wird es sicher schwierig Träger für T-Shirts zu finden die selbiges dann nicht mit Jacken und Pullovern bedecken.